

Kunden / Referenzen / Meinungen

Stefan Haas - Stabschef / Strassenverkehrsamt Luzern

"Die IST-Analyse war für das Strassenverkehrsamt Luzern (StVA) sehr wichtig. Mit einer fundierten Aussensicht durch Ihre Firma WellDo, konnten Mängel und Optimierungen in der Arbeitssicherheit und Arbeitsumgebung erkannt werden. (...) Mit Ihrer Leistung waren wir sehr zufrieden. Die Audits waren freundlich, kompetent und sehr lehrreich."

Christa Köppel - Gemeindepräsidentin und Andreas Hanimann - Gemeinderatsschreiber / Gemeindeverwaltung Widnau (SG)

"Die Weiterbildung der Gemeindeverwaltung Widnau: Stützpunkt Rücken - aufrecht und zentriert durch den Tag liegt bereits einen Monat zurück.

Gerne überlassen wir Ihnen in der Beilage die Auswertungsbogen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sämtliche Rückmeldungen fielen positiv aus. Gerade in unserem Beruf ist es wichtig, während der Arbeit aufrecht zu sitzen, immer wieder einmal aufzustehen und sich zu bewegen. Mit einfachen Übungen haben Sie uns gezeigt, wie wir dies in unserem Alltag und Arbeitstag integrieren können. Wichtig ist nun, das Gelernte weiterhin umzusetzen. Nochmals herzlichen Dank für Ihren Einsatz und Ihre Bemühungen. Wir freuen uns, nächstes Jahr mit Ihnen einen Schritt weiter zu gehen."

Sergio Rageth - Institutionsleiter / UNION Verein Rhyboot

"Als sehr positiv wurde der Umstand gewertet, dass während einer längeren Zeit bereichsübergreifend an einem Thema gearbeitet wurde. Sowohl Frau Zaroni als auch Herr Elbracht gelang es sehr gut, das Personal jeweils dort abzuholen, wo sie gerade waren und sie zu führen. (...) Aus den Rückmeldungen des Personals können wir schliessen, dass mehr Rücksicht genommen wird auf die Signale des eigenen Körpers und grundsätzlich eine Sensibilisierung stattgefunden hat. (...) Die ReferentenInnen arbeiten selbstständig, professionell und zuverlässig. Wir können sie bestens für eine solche Weiterbildung empfehlen."

Margrith Naef - Institutionsleiterin / Werkheim Wyden Verein Rhyboot

"Die Firma WellDo führte im Werkheim WYDEN in Balgach verschiedene Workshops mit dem Personal durch. Ein Workshop befasste sich zum Beispiel mit dem Thema Rücken und der andere mit dem Thema Umgang mit Stress. Das Personal schätzte diese Weiterbildungen sehr, konnte es doch viele Hinweise und Tips mit in den Alltag nehmen. Wir erlebten die Verantwortlichen Teresa Zaroni und Joachim Elbracht als kompetentes und äusserst professionell arbeitendes Team, welches ihr Wissen mit viel Engagement und Professionalität weiter gab. Wir empfehlen das Team sehr gerne weiter."

Albin Kälin - CEO EPEA Switzerland / Former CEO Rohner Textil AG

«DER BUND - Ressort Wirtschaft 2003» "Ich habe in 23 Jahren viele Mitarbeiter krank werden sehen" Albin Kälin, langjähriger CEO der Rohner Textil AG, investiert kräftig in die Gesundheit seiner Angestellten - obwohl präventive Massnahmen von vielen Versicherungen kaum gewürdigt werden. Kälin erläutert, wie sich das Klima durch die Gesundheitsförderung verändern kann und warum er über die Einsparungen nicht Buch führt.

"DER BUND": Herr Kälin, die jüngste Gesundheitsbefragung besagt, dass sich beinahe jeder zweite Erwerbstätige krank fühlt. Wie reagieren Sie als Firmenchef auf eine solche Nachricht? ALBIN KÄLIN: Das gibt einem schon zu denken, und zwar aus zwei Gründen: Einerseits wegen den einzelnen Menschen, die betroffen sind, die krank werden, sich

schlecht fühlen, andererseits aber auch, weil das immense Kosten für die Firmen bedeutet.

"DER BUND" Weshalb macht Arbeit Ihrer Meinung nach krank?

ALBIN KÄLIN: Das ist schwer zu sagen. Ich glaube, vieles ist eine Einstellungssache. Ich spreche nicht von der Einstellung des Einzelnen, sondern von der aller Beteiligten in einer Firma. Meist verlaufen Krankheitsgeschichten ja ähnlich: lange Zeit ist alles in Ordnung, dann, wenn plötzlich grössere Probleme auftreten, ist es schon zu spät. Wir müssen lernen, präventiv etwas zu tun. Die Gesundheit muss allen im Betrieb ein Anliegen sein. (...)

"DER BUND" Seit sechs Jahren investieren Sie ein Prozent des Umsatzes in Mitarbeiterförderung. Was haben Sie im Gesundheitsbereich konkret unternommen?

ALBIN KÄLIN: Wir haben zwei externe Körper- und Mentaltherapeuten, Teresa Zaroni und Joachim Elbracht, beauftragt, drei bis vier Tage pro Jahr mit uns auf präventiver Ebene zu arbeiten. Im Wesentlichen geht es um Ergonomie am Arbeitsplatz, Techniken der Stressbewältigung, Entspannungsübungen und Ernährung. Ich habe beispielsweise gelernt, welche Punkte ich an meinem Körper stimulieren kann, wenn ich mich antriebslos oder überlastet fühle.

"DER BUND" Ist die Teilnahme an diesen Gesundheitstagen für alle obligatorisch? ALBIN KÄLIN: Nein, sie ist freiwillig, das ist mir ganz wichtig. Die Teilnehmenden müssen motiviert und positiv eingestellt sein. Natürlich waren nicht alle Mitarbeiter sofort begeistert, aber inzwischen machen jeweils rund 70 Prozent der Belegschaft mit. Es kommt immer eine spannende Mischung zusammen: Menschen mit Universitätsabschluss und solche mit sehr wenig Schulbildung, Ausländer praktisch ohne Deutschkenntnisse, Grenzgänger und Schweizer, sehr unterschiedliche Religionen und Kulturen. Gemeinsam etwas für die Gesundheit zu tun, setzt Vertrauen voraus, es schafft aber auch neues Vertrauen.